Zeitschrift: Helvetischer Hudibras : eine Wochenschrift
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: - (1798)
Heft: 12

Artikel: Nutzen der Königskerzen oder Wullkrauts
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-820485

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nutzen der Königskerzen oder Wullkrauts.

Die auf den Landstraßen und Brachfeldern häufig wachsenden, und gewöhnlich von dem Landmann verachteten und vernachläßigten Königskerzen oder das Wullkraut sind 1.) ein sicheres Mittel, die Ratten und Mäuse auf lange Zeit aus Stuben und Getreideböden zu entfernen. Dieses geschiehet, wenn man in alle Winkel und Ecken der Kammern, Böden und Fruchtbehältnisse, auch wohl um und auf das Getreide selbst, auf den Korn- und Schuttböden, diese Pflanze mit Wurzel, Stengel und Blüthe, so wie man sie aus der Erde gräbt, leget, die anklebende Erde aber an den Wurzeln genau untersucht und abgeschüttelt, damit nicht anders Ungezifer und Unrath dahin gebracht wird. Es verlaufen sich nicht nur davon die Ratten und Mäuse und begeben sich in die benachbarten Häuser, Wohnungen und Scheuren, sondern man vermerkt auch in vielen Jahren keine derselben, wenn mit Austheilung der Pflanzen von Zeit zu Zeit fortgefahren wird. Bey dem Abladen und Aufschichten des Getreides lege man zwischen jede Schicht oder Lage, besonders an den Orten, wo die vollen Aehren aufzuliegen kommen, ein Dutzend oder mehrere dieser Königskerzen; und man kann sich gewiß versprechen, daß es die Mäuse unangetastet lassen und auswandern. Einem jeden Haus- und Landwirth bleibt es sodann unbenommen, die ihm zugetriebene ungebethene Gäste durch gleiche Vorsorge weiter zu schaffen, so daß, wenn sie nirgends ihre Rechnung finden, sie endlich ganz von dannen ziehen. Es ist aber auch 2.) dieses

vortrefliche Gewächs ein Mittel wider den Ausschlag bey Menschen und Vieh. Man sammelt einen großen Korb voll, schüttet solche in einen Kessel mit Wasser, läßt sie einige Stunden lang gut zugedeckt stark kochen und wascht mit diesem Wasser, wenn man es jedesmal hat laulicht werden lassen, den schadhaften Ort täglich dreymal. Dieses Wasser wurde im siebenjährigen Krieg in den preusischen Feldlazarethen nach des Herrn Geheimen Rath Cothenius Vorschrift mit vielem Nutzen bey Ausschlägen aller Art angewendet, und die Königskerzen oder das Wullkraut in ganzen Fudern eingesammelt und aufgeschüttet. Bey den Pferden, Rind-Schaf- und anderm Vieh kann man sogleich beym Abkochen einen halben Vierling Salz und einen guten Theil Asche dazu schütten, so wird das Mittel um vieles schärfer, und der Ausschlag heilet geschwinder ab.

Nachrichten.

Vor einigen Tagen sind in allhiesiger Indienenfabrike folgende Stücke entwendet worden:

4 Stück Nastücher N. 5 mit rothem Boden und einem rothen Strich an beyden Enden.
1 Stück flöhfarbene ord. Indiene N. 5 an beyden Enden mit F. W. C. gezeichnet. Wer etwas davon entdecken kann, soll es in hiesiger Fabrike melden, wo er eine angemessene Belohnung erhalten wird.

In Zukunft sind in allhiesiger Druckerey alle Schriften zu haben, die in Betref der schweizerischen Staats-